

## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion zur Verabschiedung des Haushalts 2019 in der Ratssitzung am 18.12.2018**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Zum zweiten Mal innerhalb dieses Jahres verabschieden wir einen Haushalt, zum ersten Mal noch im alten Jahr für das neue Jahr.

Wir begrüßen die frühe Einbringung, Beratung und Verabschiedung des neuen Haushalts, da er uns und die bewirtschaftenden Ämter in die Lage versetzt, sehr viel früher als bisher ausführende Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen umzusetzen.

Auch wenn die Verabschiedung wenige Tage vor Weihnachten erfolgt, so ist der Haushalt 2019 in der vorliegenden Fassung sicherlich kein Weihnachtsgeschenk, zumindest nicht auf dem ersten Blick und beim bloßen Betrachten des abstrakten Zahlenwerks.

Schon bei der Einbringung im Herbst wies er eine Unterdeckung von ca. 5 Mio EUR aus. Trotz deutlicher Absenkung der Kreisumlage um ca. 1,5 Mio EUR, trotz Einnahmeverbesserungen beim Gemeindeanteil der Umsatzsteuer und weiterer Positionen um fast 1 Mio EUR hat sich die rechnerische Unterdeckung seit Einbringung des Haushalts im September bis heute auf ca. 5,5 Mio EUR erhöht.

Auch für die vor uns liegenden Jahre bis 2022 verspricht er nichts Gutes.

Ein Ausgleich wird entgegen früherer Prognosen nicht erwartet, die derzeit gut gefüllte Ausgleichsrücklage wird erheblich schrumpfen. Gleichzeitig steigt die Verschuldung.

Kein Weihnachtstjubel also, kein Anlass zur spontanen Freude, erst recht kein Anlass zu populistischen Forderungen nach Beitrags- oder Steuersenkungen.

Und doch:

Der Haushalt 2019 eröffnet Chancen, ist mehr als eine Fortschreibung früherer Haushalte und setzt deutliche Akzente, die insbesondere in der Veränderungsliste spürbar werden.

Die rund 120 Positionen der Veränderungsliste seit Einbringung des Haushalts zeigen zum einen, wieviel Dynamik in der Haushaltsentwicklung steckt, zum anderen aber auch die hohen politischen Erwartungen, die in diesem Haushalt stecken.

Nach Jahren des Abwartens, Prüfens und Abwägens kann das Jahr 2019 nach unserer Auffassung das Jahr des Anpackens, der Umsetzungen und erkennbarer Veränderungen werden.

Der Haushalt gibt die Wege frei und das ist das positive Signal des Haushalts 2019.

Ich will das an wenigen Beispielen deutlich machen:

Ein deutliches Zeichen ist die soeben beschlossene Bereitstellung von Mitteln von über 1 Mio EUR für die Neuausstattung der städtischen Kindergärten.

Kein Abwarten mehr, keine ratenweise Erneuerung, sondern Komplettausstattung. Damit ist das Thema vom Tisch und kann abgehakt werden.

Das gilt auch für die Schaffung von Kindergartenplätzen. Wie nahezu alle anderen Kommunen hat auch Kempen einen Nachholbedarf bei der Schaffung von Plätzen für die unter 3-jährigen. Der Bedarf wurde bundesweit verkannt. Wir sind davon überzeugt, dass er auch weiter steigen wird.

Genau deshalb hat die CDU den Antrag gestellt, endlich mit dem Bau von zwei neuen Kindertagesstätten zu beginnen. Wir haben lange genug geredet. Wir erwarten in 2019 einen zeitnahen Baubeginn und eine zügige Baufertigstellung von zwei neuen sechsgruppigen Kindergärten und einer temporären Einrichtung. Die im Haushalt eingestellten Planungsmittel für Mietkaufmodelle finden unsere volle Unterstützung. Wir sind davon überzeugt, dass Mietkaufmodelle der richtige Weg sind und zu schnelleren Ergebnissen führen.

Die Sicherstellung von ausreichenden Betreuungsplätzen ist zweifellos eine städtische Aufgabe, nicht aber der Betrieb selbst. Wir legen großen Wert darauf, dass auch freie Träger als Betreiber der Kitas ernsthaft in Betracht gezogen werden, die nicht in ein öffentlich-rechtliches Verwaltungskorsett eingebunden sind und in mancherlei Hinsicht freier agieren können.

Ein weiteres deutliches Zeichen ist die Bereitstellung von Mitteln für die Bewirtschaftung des Stellenplans 2019.

Wir haben mit dem heute beschlossenen Stellenplan eine ganze Reihe von zusätzlichen Stellen geschaffen, da wir erkennen müssen, dass die personellen Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen vor uns liegenden Aufgaben nicht ansatzweise ausreichen. Wir erwarten, dass die Stellen jetzt auch zügig besetzt werden.

Dies gilt in besonderem Maße für das technische Dezernat, die Bereiche Hochbau und Planung. Mit der Schaffung und Besetzung der von der CDU beantragten zusätzlichen Stelle im Planungsamt machen wir deutlich, dass die Planung weiterer Baugebiete und einzelner Bauvorhaben zügig vorangetrieben werden muss, um die große Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere bezahlbaren Wohnraum zu befriedigen.

Das gilt auch und im Besonderen für die nächsten Planungsschritte im Kempener Westen. Wir nehmen die Sorgen der Anlieger wegen des wachsenden Verkehrs sehr ernst. Es sind alle Optionen verkehrslenkender Maßnahmen zu prüfen, auch die Umgehung ist noch nicht vom Tisch. Gleichzeitig müssen Bauplanung und –entwicklung weitergehen.

Die CDU erwartet daher eine zügige und umfassende Planung, die einerseits die Verkehrsführung und Entlastung der Verkehrsadern im Westen berücksichtigt, andererseits aber auch einen frühzeitigen Baubeginn in einem ersten Bauabschnitt sicherstellt.

Wir legen Wert auf eine Durchmischung der Bauformen, d.h. gleichanteilig Einfamilien-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen, letztere getragen durch die GWG und durch einen Einstieg in einen eigenen städtischen Wohnungsbestand. In alle Verträge mit Privatinvestoren gehören Vereinbarungen über Mietpreiskappungen, soweit dies rechtlich machbar ist.

Zurück zum Stellenplan:

Mit weiteren zusätzlichen Stellen soll das Bauordnungsamt entlastet werden, auch verbunden mit dem Ziel, Bauanträge dienstleistungsorientierter zu bearbeiten. Dabei gilt es auch, alle rechtlichen Möglichkeiten, die die neue Landesbauordnung hergibt, auszuschöpfen und Bürokratie abzubauen. Ziel sollte sein, Entscheidungen über Bauanträge so kurzfristig wie eben möglich zu erteilen.

Für die Schulsanierung weist der Haushalt eine weitere Rate von 500.000 EUR aus. Wir erwarten in 2019 einen deutlichen Planungsfortschritt, wobei wir Maßnahmen einer notwendigen Sanierung unterscheiden müssen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung eines Schul-Campus.

Visionen und in die Zukunft gerichtete Gedankenspiele sind zweifellos wichtig und richtig, sie dürfen aber den Blick auf heute notwendige Veränderungen nicht weiter beeinträchtigen, will sagen, wir brauchen pragmatische Lösungen, die sich an den heutigen Problemen orientieren.

Wenn der Anschluss eines Beamers an unzureichenden Stromleitungen scheitert, dann müssen diese heute erneuert werden und darf nicht davon abhängig gemacht werden, ob das betreffende Gebäude in einem künftigen Schul-Campus noch in der heutigen Funktion betrieben wird. Nicht nur die Geduld der betroffenen Schulen, der Lehrer und Schüler ist arg strapaziert, auch die der Politik, jedenfalls in unseren Reihen.

Wir sind gespannt auf die für Ende Januar angekündigten Kostendaten eines Sanierungsprogramms. In einem sich dann unmittelbar anschließenden Schritt ist ein Raumprogramm zu entwickeln. Auch hier brauchen wir kein neues Kempener Modell. Es gibt bereits erprobte Schulraumprogramme, z.B. das Kölner Raumprogramm.

Schulsanierung und Schulentwicklung betreffen im übrigen nicht nur die weiterführenden Schulen, nicht nur den vielzitierten „Schul-Campus“ sondern auch den Grundschulbereich, einschließlich der im Primarbereich notwendigen Betreuungsplätze. Die Buchung hoher Betreuungskontingente bei den Kitas belegt die Notwendigkeit, auch die Betreuungsplätze in den OGS und sonstigen Betreuungsangeboten an den Grundschulen zu überprüfen, zu aktualisieren und voraussichtlich zu erweitern. Einen entsprechenden Antrag haben wir auf den Weg gebracht. Wir erwarten kein langes Reden, sondern an realistischen Bedürfnissen orientiertes aktives und frühzeitiges Handeln.

Neben den vorgenannten vermeintlichen Großprojekten sind es aber auch die kleinen Maßnahmen, für die der Haushalt Mittel freigibt.

Wir begrüßen die von uns beantragte Aufstockung der Mittel für die Ausstattung der Kinderspielplätze. In einem weiteren Schritt werden wir zu prüfen haben, in welcher Weise sich die vorhandenen Plätze in Mehrgenerationenplätze erweitern lassen. Nicht nur Kinder brauchen Platz zum Spielen und Toben, auch die ältere Bevölkerung verdient Bereiche, in denen sie sich bewegen oder auf gesicherten Wegen in die Stadt auf Bänken ausruhen kann.

Letztes Beispiel:

Kempen hat touristisches Potential, das noch bei weitem nicht ausgeschöpft ist.

Wir freuen uns, dass wir offensichtlich über die Stadtwerke in der Frage der Ansiedlung eines Hotels einen Schritt weiterkommen können und unterstützen dies mit Nachdruck. Wir haben zudem beantragt, die Zahl der Stellplätze für Wohnmobile aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage zu erweitern.

Wir begrüßen den Ansatz von Haushaltsmitteln für eine stadtweite Ausschilderung der Touristeninformation, die aber jetzt auch schleunigst kommen muss.

Genauso wichtig und richtig ist die Bereitstellung von Mitteln für eine Überarbeitung und Verbesserung der Internetseite der Stadt Kempen mit einer Zusammenfassung aller touristischen Informationen.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus Projekten, für die der Haushalt neben dem laufenden Geschäft Mittel bereitstellt. Es würde den Rahmen sprengen, alle Projekte aufzuführen.

Die Vielzahl der Maßnahmen und Projekte und die Erwartung, diese in 2019 tatkräftig anzupacken - begleitet von der Hoffnung auf eine anhaltend gute Konjunktur und damit höhere Einnahmen als veranschlagt - rechtfertigt die veranschlagte Deckungslücke im Haushalt 2019.

Dabei ist es beruhigend zu wissen, dass unsere Liquidität hoch ist. Es ist nicht verwerflich, das angesammelte Geld jetzt auch auszugeben.

Trotz der rechnerischen Deckungslücke schaut die CDU mit Zuversicht in das Jahr 2019.

Nutzen wir die Chancen, die der Haushalt 2019 bietet, machen wir gemeinsam das Jahr 2019 zum Jahr, das erkennbar Akzente setzt.

Wir danken unserem Kämmerer, Herrn Geulmann, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushalts und die Unterstützung während unserer Haushaltsberatungen.

Wilfried Bogedain  
Fraktionsvorsitzender